



caritas **Schwandorf**

Caritasverband für den  
Landkreis Schwandorf e.V.

beraten | helfen | engagieren

# Tätigkeitsbericht 2019



## Auf ein Wort...

---

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit diesem Jahresbericht bieten wir Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten der ambulanten Dienste und Einrichtungen unseres Kreis-Caritasverbandes.

Wir können wieder auf ein ereignisreiches Jahr in unseren Beratungsstellen, aber auch im Kreis-Caritasverband selbst zurückblicken.

Unerwartet auftretende Problemsituationen, Armut, Wohnungssuche, Fragen im Rahmen pflegerischer Versorgung und demenzieller Erkrankungen, Entlastungsmöglichkeiten aufgrund von Überforderung durch Pflege, Erkrankung und Behinderung, traumatische Erlebnisse aus Fluchterfahrungen, Themen der Integration und Flüchtlingshilfe haben uns unter anderem im Alltag der Beratungsstellen beschäftigt.

Erfreulich ist dabei die zu beobachtende hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden.

Im Juli wurde eine neue Satzung für den Caritasverband für den Landkreis Schwandorf e.V. verabschiedet. Damit wurde die Grundlage für eine zeitgemäße und schlanke Struktur geschaffen. Künftig wird der Caritasverband für den Landkreis Schwandorf e.V. von einem hauptamtlichen Vorsitzenden und zwei ehrenamtlichen Stellvertretern geführt.

Die Mitgliederversammlung hat auch die Gründung einer „Seniordienste der Caritas Schwandorf gemeinnützig GmbH“ beschlossen. Ab 01. Januar 2020 wird diese insbesondere ambulante und teilstationäre Dienste im Rahmen der pflegerischen Versorgung von Senioren anbieten. Die Caritas-Sozialstation Schwandorf wird als erste Einrichtung von der „Seniordienste der Caritas Schwandorf gemeinnützig GmbH“ übernommen und betrieben.

Die Schwandorfer Tafel konnte ab September die neuen Räume der Ausgabestelle Schwandorf in Betrieb nehmen. Durch die nun auf einer Ebene gelegenen Räume haben ältere oder gehbehinderte Kunden keine Barrieren mehr beim Einkauf und die wöchentlich ca. 3 Tonnen Lebensmittel müssen von den Ehrenamtlichen nicht mehr über Hindernisse transportiert werden.

Damit vor Ort gute Hilfe gelingen kann, werden Menschen benötigt, die kompetent Rat geben und verlässlich auf schwierigen Wegen begleiten können. Diesem Anspruch stellen sich unsere Mitarbeitenden in den verschiedenen Fachberatungen in ihrer täglichen Arbeit mit großem fachlichem und persönlichem Engagement.

Darüber hinaus ist ein vertrauensvolles Miteinander aller Kooperationspartner unerlässlich um die differenzierten Angebote gewährleisten und den vielfältigen Problemlagen gerecht werden zu können.

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr die Caritas Schwandorf ideell und materiell unterstützt haben. Dieser Dank gilt allen Unterstützern aus Kirche, Politik und Wirtschaft, allen Sponsoren und Partnern sowie regionalen Kooperationspartnern in den Kommunen, Ämtern und Fachstellen.

Unser Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen aus den sozialen Netzwerken für die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit und das Engagement der Ehrenamtlichen. Ganz besonders danken wir allen Menschen die unsere Beratung in Anspruch nahmen, für ihr Vertrauen in uns.

Informieren Sie sich gerne über unsere Angebote. Geben Sie diese Informationen weiter. Sie helfen dadurch mit, das Leben für die Menschen, die sich vertrauensvoll an uns wenden ein Stück lebenswerter zu machen.

Die Fachambulanz für Suchtberatung und die Schwangerschaftsberatung der Caritas, erstellen eigene Jahresberichte, auf die wir hinweisen.

Ihr



  
Wolfgang Reiner  
Vorsitzender des Vorstandes

## Vorstand 2019 bis 2024

---

### Vorsitzender

Herr Wolfgang Reiner (Wackersdorf)

### stellv. Vorsitzende:

Herr Pfarrer Christoph Melzl (Wackersdorf)

Frau Ursula Glatzl (Rechtsanwältin, Burglengenfeld)

## Caritasrat 2019 bis 2022

---

### Vorsitzender

Herr Hans Hottner (Steuerberater Schwandorf)

### stellv. Vorsitzende

Frau Petra Froschauer (stellv. Amtsgerichtsdirektorin Schwandorf)

### weitere Mitglieder

Herr Werner Heß (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schwandorf)

## Standorte

---

Die Caritas Schwandorf bietet seine 7 Fachberatungsbereiche für die 3 Dekanate Schwandorf, Nabburg und Neunburg - Oberviechtach an.

Das Einzugsgebiet umfasst ca. 1500 km<sup>2</sup> und ca. 145.000 Einwohner

### Hauptstandort Schwandorf

[info@caritas-Schwandorf.de](mailto:info@caritas-Schwandorf.de)

[www.caritas-schwandorf.de](http://www.caritas-schwandorf.de)

Caritaszentrum Schwandorf  
Ettmannsdorfer Straße 19-21  
92421 Schwandorf  
Telefon 09431/38 16 – 0  
Telefax 09431/3816-15

### Arbeitsfelder

- 1) **Allgemeine Sozialberatung (ASB)**  
Allgemeine Sozialberatung, Kuren- und Erholung, Gefährdetenhilfe, Schwandorfer Tafel, Schwandorfer Kulturtafel
- 2) **Migrationsdienst**  
Migrationserstberatung (MBE)  
Beratung für Asylbewerber und Flüchtlinge
- 3) **Offene Behindertenarbeit (OBA)**  
Offene Behindertenarbeit, junge OBA, Teenietreff,  
Angehörigengruppen, Kochgruppe,  
Theatergruppe, Familienentlastender Dienst
- 4) **Senioren- und Pflegehilfe**  
Fachstelle für pflegende Angehörige,  
Familienentlastender Dienst,  
Angehörigengruppen,  
Wohnraumberatung
- 5) **Ambulante Erziehungshilfen**  
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und  
Erziehungsbeistandschaften (EB)

### Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Mo - Do: 08.30 bis 12.00 und  
13.00 bis 16.30 Uhr  
Fr: 08.30 bis 12.00 und  
13.00 bis 15.00 Uhr

Im Hauptstandort Caritas-Zentrum Schwandorf waren am 31.12.2019 17 hauptamtliche und ca. 100 ehrenamtliche Mitarbeitende der Schwandorfer Tafel tätig.

### Standort Sucht und Schwangerschaft Schwandorf

Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme  
[beratung@suchtambulanz-schwandorf.de](mailto:beratung@suchtambulanz-schwandorf.de)  
[www.suchthilfe-ostbayern.de](http://www.suchthilfe-ostbayern.de)

Caritas-Schwangerschaftsberatung Schwandorf  
[schwandorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de](mailto:schwandorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de)  
[www.caritas-schwangerschaftsberatung.de](http://www.caritas-schwangerschaftsberatung.de)

Ettmannsdorfer Straße 2-4  
92421 Schwandorf  
Telefon: 09431 998068-0  
Fax: 09431 998068-10

### Arbeitsfelder

- 6) Suchtberatung
- 7) Schwangerenberatung

### Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

#### Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme

Mo, Di, Do: 8.00 bis 12.00 und  
13.00 bis 17.00 Uhr  
Mi: 8.00 bis 12.00; 13.00 bis 19.00 Uhr  
Fr: 8.00 bis 12.00; 13.00 bis 16.00 Uhr

Offene Sprechstunde:  
Mi 14.00 bis 17.00 Uhr

#### Caritas-Schwangerschaftsberatung Schwandorf

Mo - Do: 9.00 bis 12.00 und  
13.00 bis 16.00 Uhr

## Offene Behindertenarbeit (OBA)

---

Im Berichtszeitraum bildeten Beratungen und Informationen zum Thema Pflegeversicherung und Nachteilsausgleiche den Schwerpunkt. Darüber hinaus konnte der Fachdienst u.a. bei der Vermittlung von Entlastungsangeboten für Angehörige sowie bei Stiftungsanträgen bezüglich finanzieller Unterstützung Hilfe leisten.

Bei den im Auftrag der Caritas-Sozialstation Schwandorf insgesamt durchgeführten 300 Pflegeeinsätzen nach dem Pflegeversicherungsgesetz wurden anhand von Gesprächen die Kontakte zu Familien mit behinderten Angehörigen verstärkt und eine allgemeine Beratung (z.B. Vermittlung von Entlastungsangeboten) durchgeführt.

### Familientlastender Dienst (FED)

78 Familien aus dem gesamten Landkreis nahmen im Berichtszeitraum den Familientlastenden Dienst in Anspruch. Die Betreuung der Menschen mit Behinderung erfolgte im Einzelfall oder in der Gruppe. Die Häufigkeit der Einsätze bei den Familien variierte dabei. Manche Familien nutzten den Dienst nur sporadisch, andere regelmäßig. Insbesondere ist die Nachfrage nach Einzelbetreuungen nach wie vor steigend. Hier hat sich die Zahl der Betreuungsstunden seit 2016 fast verdreifacht.

### Eintägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen

#### Ferienausflüge für Kinder

2019 wurden vom Fachdienst insgesamt 10 Tagesausflüge für Kinder mit Behinderung und deren Geschwister in den Schulferien angeboten und durchgeführt. An diesen Fahrten, u.a. in das Walderlebniszentrum Sinzing, in den Vogelpark Abensberg oder in den Playmobil-Park in Zirndorf nahmen im Durchschnitt jeweils 9 Kinder teil. Im Vorjahr betrug der Durchschnitt 6 Kinder.

#### Teenie-Treff

Zehnmal wurden im vergangenen Jahr vom Fachdienst spezielle Angebote für Jugendliche mit Behinderung durchgeführt. An den monatlichen Programmpunkten in Form von Kino-, Dult- oder Discobesuchen nahmen durchschnittlich 6 Jugendliche teil.

Mit dem Verein „Team Bananenflanke e.V.“ aus Regensburg entstand 2014 eine Kooperation. So beteiligt sich der Fachdienst an der „Bananenflanken-Liga“, einer Fußball-Liga für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Der Fachdienst ermöglicht die Teilnahme an den Trainings- und Spieltagen.

#### „Junge OBA“

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach den monatlich stattfindenden Freizeitangeboten für junge Erwachsene mit Behinderung werden seit 2018 erstmals 2 Aktionen pro Monat (u.a. Bowlingbahn- oder Kinobesuche) durchgeführt. Zusätzlich organisierte der Fachdienst für diese Zielgruppe in den Sommerferien wieder ein eigenes Ferienprogramm mit Ausflügen u.a. in den Churpfalzpark Loifling und in den Wildgarten Furth im Wald. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine leichte Steigerung bei den Teilnehmerzahlen. Durchschnittlich nahmen 11 Menschen mit Behinderung an den Angeboten teil.

#### Kegelgruppe / Kochgruppe

Koch- und Kegelgruppe finden im monatlichen Wechsel statt. Beide Gruppen richten sich an Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten für Menschen mit Behinderung tätig sind.

Aktiv nahmen jeweils 11 Menschen mit Behinderung teil.

## Theatergruppe

2017 wurde mit dem Aufbau einer Theatergruppe begonnen. 9 erwachsene Menschen mit Behinderung nehmen an den regelmäßigen Proben unter Leitung der Theaterpädagogin Renate Neckermann teil.

Im Juli konnte das von der Gruppe selbst entwickelte Stück „Der traumhafte Bauernhof“ im Mehrgenerationenhaus Wackersdorf zur Uraufführung gebracht werden.

## Mittwochsrunde

Im Berichtsjahr nahmen 8 ältere Personen mit Behinderung regelmäßig an den vom Fachdienst organisierten monatlichen Treffen teil.

Neben Bastel- und Filmnachmittagen wurden auch Fahrten und kurze Ausflüge in der Region durchgeführt, um Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

## „EFF-Treff“ (Einkaufs- und Freizeitfahrten)

Für erwachsene Menschen mit Behinderung, die tagsüber in keiner Einrichtung leben oder arbeiten, bietet der Fachdienst monatliche Einkaufs- und Freizeitfahrten an.

2019 wurden 7 Tagesfahrten durchgeführt. Durchschnittlich nahmen 5 Personen teil. Hier waren die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

## Offener Angehörigentreff

Der Offene Angehörigentreff fand im Begegnungsraum des Caritasverbandes elfmal statt.

Mitte September organisierte der Fachdienst im Rahmen des Angehörigentreffs einen Familienausflug mit 21 Personen nach Freystadt bei Neumarkt / Opf. Dort wurden die Wallfahrtskirche und die Straußenfarm Erlbacher besichtigt.

## Mehrtägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen



Im März führte der Fachdienst eine viertägige Berlinfahrt für 6 Menschen mit Behinderung durch. Die Teilnehmer\*innen hatten u.a. die Möglichkeit, eine Bundestagssitzung zu verfolgen und anschließend mit Abgeordneten ins Gespräch zu kommen.

Anfang Mai führte der Fachdienst eine viertägige Freizeitfahrt für junge Erwachsene mit Behinderung nach Ruhpolding durch. Es nahmen 12 Personen teil.

Im Oktober führte der Fachdienst einen Video-Workshop für 14 Menschen mit Behinderung in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen (Landkreis Cham) durch. Unter Anleitung zweier Medienpädagogen erstellten die Teilnehmer\*innen einen Kurzfilm und erhielten einen Einblick in die Welt des Films.



Stefan Bauer, Dipl.-Sozialpäd. FH, Offene Behindertenarbeit

# Ambulante Hilfen zur Erziehung

---

## Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Sozialpädagogische Familienhilfe richtet sich an Familien, die sich in belastenden Lebenssituationen befinden. Eltern oder Alleinerziehende fühlen sich überfordert, Kinder oder Jugendliche verhalten sich sozial auffällig.

Die Hilfe richtet sich an die ganze Familie. Wesentlich ist, die Eltern durch enge Betreuung und Begleitung in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen, sie bei der Bewältigung von Alltagsproblemen zu begleiten, bei der Lösung von Konflikten und Krisen zu helfen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen zu vermitteln und sie zu einem selbständigen Leben zu befähigen. Sprich, Hilfe zur Selbsthilfe.

Oberstes Ziel der Maßnahme ist immer das Kindeswohl im Blick zu haben.

Von März bis Juli konnte eine Praktikantin des Studienganges „Soziale Arbeit“ der OTH Regensburg angeleitet werden:

*Mein 22-Wochen-Praktikum bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe des Caritasverbandes in Schwandorf zu machen, war für mich definitiv die beste Entscheidung. Ich wusste zunächst nicht genau, welches Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mir im späteren beruflichen Werdegang liegen könnte. In diesem halben Jahr habe ich nicht nur viele nette Menschen und die Arbeit kennengelernt, sondern mich auch selbst weiterentwickelt und mir ein Bild machen können, was mich in der Zeit nach meinem Studium erwarten wird. Ich wurde schnell Teil des Teams und durfte meine Vorschläge und Ansichten in den Teamsitzungen einbringen. Gleichzeitig konnte ich auch bereits nach kurzer Zeit eigenständig mir ein paar Familien arbeiten und Ideen ausarbeiten, was mir sehr viel Freude bereitete. Der regelmäßige Austausch mit meiner Anleitung und den Kolleginnen half mir, anfängliche Unsicherheiten bereits nach ein paar Wochen abzubauen. Allgemein betrachtet konnte ich aus dem Praktikum viele neue Methoden, Haltungen, Strategien und viel Allgemeinwissen mitnehmen. Ebenso wurde mir durch das Praktikum bewusst, welche wichtige Rolle eine professionelle Haltung gegenüber Klienten spielt und wie schwer es manchmal sein kann, eine Balance zwischen Nähe und Distanz u professionellen Beziehungen herzustellen. Insgesamt behalte ich das Praktikum in guter Erinnerung, verbinde es mit sehr positiven, hilfreichen Erfahrungen und würde es nicht missen wollen.*

### Statistik

Betreuung: 13 Familien (6 Kernfamilien, 3 Familien mit einem Stiefelternteil,  
4 Alleinerziehende)  
6 Neuaufnahmen  
5 Beendigungen  
5 ganzjährige Betreuungen

Die SPFH war dabei für insgesamt 29 Kinder und Jugendliche zuständig.

## Erziehungsbeistandschaft (EBS)

Im Berichtszeitraum 2019 wurden 5 Erziehungsbeistandschaften durchgeführt.

Das folgende Beispiel stellt dar, welche Aufgaben bei einer Erziehungsbeistandschaft zu bewältigen sind und welche Ziele erreicht werden können:

*Almaz (Name geändert) floh als Minderjährige aus ihrer afrikanischen Heimat nach Deutschland. Hier fand sie Sicherheit und Unterstützung. Irgendwann wurde sie aus der Jugendhilfeeinrichtung in die Volljährigkeit entlassen. Ganz alleine fühlte sie sich*

*überfordert. Sie beantragte beim Jugendamt eine Erziehungsbeistandschaft. Die junge Frau wurde vierzehn Monate durch den Caritasverband begleitet und unterstützt. Sie hat sehr schnell und gut die deutsche Sprache gelernt und konnte sich in Schule und Alltag gut verständigen. Probleme bereitete ihr der Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden. Sie war es auch nicht gewohnt, unverzüglich und schnell zu handeln und reagieren. Sie musste lernen, Termine einzuhalten, Anträge rechtzeitig zu stellen, Unterlagen vollständig zu besorgen und abzugeben. Almaz war von Anfang an ehrgeizig und lernwillig. Bereitwillig hat sie die hilfreiche Unterstützung angenommen und eingefordert. Schulische Unterstützung wurde ihr ebenfalls zuteil. Ihren Schulabschluss an der Berufsfachschule für Sozialpflege absolvierte sie mit einem guten Ergebnis und schaffte auch den mittleren Bildungsabschluss. Ihrem Berufswunsch, Krankenschwester zu lernen, kam sie damit näher und fand Aufnahme in einer Krankenpflegeschule.*

### Maßnahmen und Aktivitäten

Osterfrühstück, Besuch eines Kindertheaters und eines Weihnachtsmarktes, Radtour, Minigolf, Besichtigungen, Erlebnisfreizeiten

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Fortbildungen / Fachtagungen teil:

- Sexuelle Gewalt in familiären Lebenswelten
- Bindungsverhalten. Zwischen Sehnsucht nach Liebe und Angst vor Beziehung.

Im Jahr 2019 waren die Mitarbeiterinnen der Ambulanten Erziehungshilfen 18.935 km für die Klienten unterwegs.

Maria Pfundtner, Dipl.-Sozialpädagogin FH

## Senioren- und Pflegehilfe

### Fachstelle für pflegende Angehörige

---

Da mit der Zahl der pflegebedürftigen Senioren auch die Zahl der pflegenden Angehörigen steigt, hat es sich der Caritasverband zur Aufgabe gemacht, diese im Alltag zu stärken und zu entlasten.

Die Fachstelle ist insbesondere in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Beratung von Senioren und deren Angehörigen in alltäglichen Situationen
- Hilfestellung bei Behörden- und Krankenkassenangelegenheiten,
- Hilfe in Konfliktsituationen
- Wohnraumberatung
- Familienentlastender Dienst
- Angebot von Einzelberatungen
- Vorträge

### Statistik

Telefonberatungen: 606 Personen  
120 persönliche Beratungen im Büro  
48 Hausbesuche



### **Schwerpunktt Themen:**

Unterstützung bei Behördenangelegenheiten	206
Erleichterung des Umgangs mit Demenzerkrankten	116
Beratung zu Pflege und Hilfsmitteln	62
Wohnraumberatung	13

### **Vorträge**

Im Jahr 2019 wurden von der Fachdienstleitung 9 Vorträge bei verschiedenen Gruppierungen abgehalten. Die Zahl der Teilnehmer lag bei 315. Gefragte Vortragsthemen waren: „Demenz und Alzheimer“, „Umgang mit Alzheimer – Patienten“, „Hilfe zum Erlangen einer Pflegestufe“, „Wohnraumanpassung“, „Plötzlich Pflegebedürftig“, und „Gedächtnistraining“,

Auch im abgelaufenen Kalenderjahr fand eine enge Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Schwandorf und im Städtedreieck statt, weiterhin wurden Vorträge von Selbsthilfegruppen und anderen Verbänden gebucht.

### **Hausbesuche**

Im vergangenen Jahr wurden 48 Hausbesuche durchgeführt. Manche Familien wurden mehrmals besucht, andere benötigten keine weiterführende Beratung im häuslichen Umfeld. Inhalte dieser Hausbesuche waren v.a. Wohnberatung, allgemeine Informationen zum Thema Pflege und Erreichung einer Pflegestufe sowie Hilfsmittel.

Besonders hervorzuheben ist der Themenbereich „Umgang mit Demenzerkrankten“: Da gerade dieses Krankheitsbild das Verhalten des Patienten grundlegend ändern kann, ist es dringend notwendig, Angehörige im Umgang mit dem Familienmitglied zu schulen. Meist bewirken schon kleine Anpassungen im sozialen und persönlichen Umfeld eine positive Veränderung. Hausbesuche können nur bei im Landkreis wohnenden Ratsuchenden abgehalten werden.

### **Gesprächsgruppe „Angehörige von Demenzpatienten“**

In Burglengenfeld gibt es seit März 2005 die Gesprächsgruppe für Angehörige von Demenzerkrankten. Die Teilnehmer treffen sich regelmäßig, jeden zweiten Montag im Monat in der Cafeteria.

Der Umbau des BRK-Seniorenheims erforderte den Umzug von der bisher gewohnten Cafeteria in das katholische Pfarrzentrum St. Josef, Johann-Baptist-Mayer-Straße 11, Burglengenfeld.

Zu den Gesprächsabenden kamen durchschnittlich 7 Personen. Besprochene Themen waren u.a.:

- Verlauf einer Demenz
- Umgang von Demenzpatienten im Altenheim
- Wohnen im Alter
- Spannungsfeld Selbstbestimmung trotz Demenz
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Demenzerkrankte

Die Gesprächsgruppe gibt den Angehörigen die Möglichkeit sich auszusprechen, mit anderen auszutauschen und einfach zu spüren, dass man mit der schwierigen Situation - der Pflege eines nahen Angehörigen – nicht alleine ist.

Speziell demenzerkrankte Menschen stellen ihre Angehörigen mit dem Wechselspiel von Verwirrtheit und teilweiser geistiger Klarheit vor ganz eigene Probleme des mitmenschlichen Zusammenlebens.

## Sonnenzug

Jährlich bietet die Fachberatungsstelle allen Senioren und kranken Menschen die Möglichkeit, einen Tag an einen ausgewählten Ort mit dem Sonnenzug zu reisen. In Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst Schwandorf wird die Abholung und Betreuung der Teilnehmer sowie deren Versorgung mit Rollstühlen organisiert und sichergestellt. Ziel des Sonnenzugs 2019 Veitshöchheim.

## Arbeitskreis Demenznetzwerk im Landkreis Schwandorf - DeNiS

Der Caritasverband ist im Projekt „DeNiS“, einem Zusammenschluss verschiedener ambulanter und stationärer Einrichtungen im Landkreis, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigt, federführend.

Der Arbeitskreis DeNiS traf sich im Berichtszeitraum 4 mal.

Projekte des DeNiS

- Gründung eines Demenzforums
- Tanznachmittag
- Filmnachmittag mit 2 Filmen zum Thema „Demenz“

## Familientlastender Dienst (FED)

Ziel ist es, die pflegenden Angehörigen stundenweise von der Pflege zu entlasten. In dieser freien Zeit können die Angehörigen eigene Termine wahrnehmen, Einkäufe erledigen oder auch einfach „nur“ eine Auszeit nehmen. Im Berichtszeitraum nahmen 27 Familien den Dienst regelmäßig in Anspruch. Bei 700 Betreuungsterminen wurden 1500 Betreuungsstunden geleistet. Krankheitsbilder waren insbesondere Demenz und ihre Auswirkungen. In den Betreuungszeiten wurden die Erkrankten beschäftigt, beaufsichtigt und betreut.

Petra Ihring, Diplom Sozialpädagogin (FH)

## Flüchtlings- und Integrationsberatung

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2212 interkulturelle soziale Beratungen und einzelne Begleitungen in Ausnahmefällen durchgeführt.

## Themen bei der Sozialberatung von Asylbewerbern und Migranten

- Wohnungs- und Arbeitssuche
- Arbeitserlaubnis
- Aufenthalt
- Vermittlung von Deutschkursangeboten
- Vermittlung zwischen Behörden, Ämtern und Klienten
- Anerkennung von ausländischen Abschlüssen
- Verfassen von Bewerbungsunterlagen
- Schulden
- soziale Fragen aller Art

## Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Teublitz

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine kleine Veränderung bei der Belegung der Gemeinschaftsunterkunft zu beobachten.

Kapazität (Plätze)	Durchschnittliche Belegung (Plätze)
184	127 in 2019
	115 in 2018

2019 nahmen zwischen 8 und 12 Kinder regelmäßig an der Hausaufgabenbetreuung teil. Die Schüler kamen aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Russland und Syrien.

Für die Adventfeier der Caritas wurden alle Kinder mit ihren Müttern zu Plätzchen und Tee, die in der Unterkunft für Asylbewerber in Teublitz wohnen, in den dortigen Gruppenraum eingeladen. Mit den Kindern der Hausaufgabenbetreuung wurde der Raum festlich dekoriert. Der Nikolaus brachte allen kleine Geschenke und die Kinder bedankten sich bei ihm mit Gedichten und Liedern. Über 40 Kinder und Mütter nahmen an der Feier teil.



### Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen, Behörden und Einrichtungen ist von enormer Bedeutung. Bei der Beratung von KlientInnen erwies sich ein funktionierendes Netzwerk immer wieder als gute Unterstützung.

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung nahm zudem regelmäßig an den Netzwerken Integration und Soziale Fachberatung teil. 2019 wurde ein neuer Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema „Wohnungslosigkeit“ befasst. Da die Wohnraum-Suche in der Beratung immer wieder eine große Rolle spielt und ein großes Problem darstellt, ist dieser Arbeitskreis eine wertvolle Ergänzung zur eigentlichen Netzwerkarbeit.

### Integration

Eine Integration in die deutsche Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt innerhalb der ersten 3 Jahre ist für viele KlientInnen fast unmöglich.

Es gibt einige Asylbewerber, die gerne in der Pflege als Hilfskräfte arbeiten würden, einige engagieren sich ehrenamtlich, bekommen aber keine Arbeitsgenehmigung von der Ausländerbehörde.

Problematisch ist immer noch, den Bewerbungsprozess der KlientInnen zu begleiten, da sie selten eine Maßnahme zu diesem Thema durch das Jobcenter angeboten bekommen. Viele AsylbewerberInnen und MigrantInnen kommen in die Flüchtlings- und Integrationsberatung mit der Bitte, einen Lebenslauf und auch eine Bewerbung zu verfassen. Es fehlt die nötige Arbeitszeit, alle KlientInnen in diesen Angelegenheiten zu unterstützen.

Karina Salomon; Erziehungswissenschaft B.A.

Dobrinka Dobrova-Kressin; Kulturwissenschaft M.A.

## Allgemeine Sozialberatung

---

Ein Fachdienst „Allgemeine Sozialberatung“ (ASB) ist eine erste Anlaufstelle der Caritas für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen: Die Klienten bringen all ihre Fragen und Probleme ein. Die ASB versteht sich als Anlaufstelle für Menschen jeglichen Alters und mit den unterschiedlichsten Sorgen und Nöten in komplexen Lebenslagen.

### Zielgruppe

Zur Beratungsstelle kommen Männer, Frauen, Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende oder junge Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen in akuten Problem-Situationen befinden. Die Probleme können unterschiedlich stark ausgeprägt sein und sehr verschiedene Ursachen haben. Zum Beispiel:

- Akute Existenzsorgen
- finanzielle Probleme
- dauerhafte Erwerbslosigkeit
- häusliche Gewalt
- Konflikte in der Familie oder Partnerschaft
- besondere Lebenslagen (z.B. Inhaftierung des Partners)
- Orientierungslosigkeit (z.B. bei Trennung oder Scheidung)

Das Beratungsangebot der ASB wird also insbesondere von Menschen wahrgenommen, die

- Informationen zu sozialen Fragen wünschen
- noch nicht wissen, wo sie für ihre Problemsituation die geeignete Hilfe finden können
- ein ganzes „Problembündel“ mit sich herumtragen und nicht wissen, wo sie anfangen sollen
- oder auch ein Gegenüber suchen und reden wollen

Schwerpunktmäßig ist die ASB seit Jahren vor allem mit vielen Formen der Armut konfrontiert. Neben der strukturellen Langzeitarbeitslosigkeit ist die Familiensituation „alleinerziehend“ eine der häufigsten Ursachen für eine erhöhte Armutsgefährdung. Hinzu kommt ein Arbeitsmarkt, der von prekären Beschäftigungen und einem Niedriglohnbereich geprägt ist. Häufig kommen Menschen in die Beratung, die mit dem unteren Ende des Existenzminimums auskommen müssen und dadurch oft in verzweifelte Situationen geraten.

### Klientel

Im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019 nutzten 139 Klienten das Angebot der Allgemeinen Sozialberatung (2018: 178). In diesem Rahmen fanden 327 Beratungen statt (2018: 416).

Folgende Personengruppen nutzten vorwiegend das Beratungsangebot:

- kinderreiche Familien mit Erwerbseinkommen, welches aber nicht den Bedarf deckt („working poor“)
- Menschen in kurzfristigen Arbeitsverhältnissen, wie sie bei Zeitarbeit oftmals vorzufinden sind
- alte Menschen, die nur eine geringe Rente beziehen und keinen Antrag auf Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung stellen
- Menschen mit Migrationshintergrund (auch „Armutswanderung“)
- Menschen mit geringer beruflicher Qualifikation

Die Klienten der Allgemeinen Sozialberatung gehören überwiegend in die Altersgruppe zwischen 40 und 59 Jahre. Zwei Drittel der Klienten sind weiblich.

Altersstruktur				
bis 19	20 bis 39	40 bis 59	ab 60	unbekannt
8	31	62	24	14

Der am häufigsten genutzte Zugang ist die telefonische Beratung. Dies ist vor allem durch die Größe des Landkreises Schwandorf und die teilweise schlechte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu erklären. Die Telefonberatung stellt ein niederschwelliges Angebot dar. Der Zugang ist hier sehr einfach, und es müssen keine weiten Fahrten in Kauf genommen werden. In einzelnen Fällen wurden auch Hausbesuche durchgeführt.

### Ziele der Beratung

Ziel in der Beratung ist es, Lösungen für akute Probleme zu finden, abzuklären, welche Hilfen nötig sind, zu informieren, wo weitere Hilfen erhalten werden können und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Ratsuchenden müssen selbst die Entscheidung treffen, ob sie sich der Allgemeinen Sozialberatung anvertrauen und Unterstützung bei der Lösung ihrer Probleme wünschen. Wesentliches Merkmal der Allgemeinen Sozialberatung ist, dass sie Menschen nicht von ihr abhängig macht, sondern dass es Ziel ist, Eigenverantwortung, Selbst- und Nächstenhilfe zu stärken.

Die Allgemeine Sozialberatung verfolgt folgende primäre Ziele:

- Erhalt und Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben;
- Entwicklung, Erhaltung und Verbesserung der Selbsthilfekompetenz der Klienten zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung;
- Suche nach Möglichkeiten der Problemlösung auf persönlicher, familiärer, sozialer und gemeinschaftlicher Ebene.

häufige Unterstützungsformen	
Informationen	108
Klärung des Sachverhalts (Clearing)	139
Weitervermittlung	51
Fragen zu Sozialleistungen	86
sonstiges	12

### Beratungsschwerpunkte

**Unterkunft:** Wie in den vergangenen Jahren macht sich der Themenbereich Kosten der Unterkunft wie auch in den vergangenen Jahren im Bereich der Beratung bei Klienten mit ALG II Bezug sehr deutlich bemerkbar. Für Menschen mit negativem SCHUFA-Eintrag ist es weiterhin nahezu unmöglich, geeigneten Wohnraum zu finden, der eigentliche Grund des Eintrags ist dabei sekundär. Die Situation wird noch dadurch verschärft, dass günstiger Wohnraum seit langer Zeit Mangelware ist.

**Alleinerziehende:** Sie haben nach wie vor Probleme, Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen: Wechselnde Arbeitszeiten, Schichtdienste und Wochenenddienste sind nur schwer mit der Rolle der Mutter zu vereinbaren.

**Verschuldung:** Niedriglöhne, Zeitarbeit, geringe Zuwächse bei den Regelsätzen, steigende Lebenshaltungskosten (Energie-, Benzinkosten) erlauben nicht die Ansparung von „Notgroschen“. Eine defekte Waschmaschine kann meistens nur mit Ratenzahlung ausgetauscht werden. Kommen dann noch eine Autoreparatur oder die Stromjahresabrechnung hinzu, geraten Bezieher der Grundsicherung ganz schnell in Zahlungsverzug. Viele Menschen in einer prekären Lebenslage ziehen sich zudem zurück, zahlen keine Rechnungen mehr und kommen oft erst dann in die Beratung, wenn der Strom abgestellt, die Wohnung fristlos gekündigt oder gar kein Geld für Essen mehr da ist.

**Schwierige Lebenssituationen:** Neben der materiellen Existenzsicherung sind gesundheitliche und psychosoziale Probleme in der Beratung ein wichtiges Thema. So werden die Enttäuschungen in Äußerungen wie „Ich habe keine Lust mehr zu leben“ sehr deutlich. Oftmals wird betont, dass die Menschen „sich nicht richtig dazugehörig fühlen“ – sie empfinden sich als Menschen „zweiter Klasse“. In der Beratung geht es um die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und dem Umgang mit Konflikten.

### Öffentlichkeitsarbeit

Hauptziel der Öffentlichkeitsarbeit in der Allgemeinen Sozialberatung ist es, für individuelle und gesellschaftliche Notlagen ein Bewusstsein zu schaffen, aber auch im Bereich der Hilfe und der Prävention Möglichkeiten aufzuzeigen. So wurden an zwei Abendveranstaltungen Vorträge zu der Diskussion um die Wirkung existenzunterstützender Angebote wie Lebensmitteltafeln gehalten.

### Arbeitskreise

Der Beratungsdienst ist in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitskreis der Allgemeinen Sozialberatung aus der Diözese Regensburg
- Arbeitskreis „Erwachsenenpsychiatrie“ der PSAG Schwandorf
- Netzwerk „Soziale Fachberatung“

Ergänzend ist in diesem Zusammenhang noch anzuführen, dass zur Erweiterung der arbeitsbezogenen Kompetenz regelmäßig Supervision wahrgenommen wird.

### Erholungs- und Familienhilfe

Mütter sind heute in unserer Gesellschaft besonderen Belastungen und vielfältigen Stresssituationen ausgesetzt. Sie sind oft pausenlos im Einsatz: Tagein-tagaus engagieren sie sich mit ihrer ganzen Kraft für Kinder und Familie, häufig auch dem Beruf oder der Pflege von Angehörigen. Zudem kommt es in der heutigen Zeit oft zu einer doppelten Belastung für Mütter durch Beruf und Familie. Im Beruf sollen sie fit und belastbar sein, die Familie darf aber darunter nicht leiden. Besonders schwierig ist auch die Situation alleinerziehender Mütter. Bei ihnen kommen oft noch finanzielle Probleme hinzu.

Durch schwierige Lebenszusammenhänge und mehrfache oder besondere Herausforderungen können Mütter und Väter in Überforderungssituationen kommen und werden dabei seelisch oder/und körperlich erschöpft. Für viele Mütter und Väter bleibt die eigene Gesundheit auf der „Strecke“. Es kommt zu Überlastungen und Gesundheitsstörungen. Behandlungsbedürftig sind jedoch nicht nur die Eltern, sondern auch zwei Drittel aller mitreisenden Kinder. Eine Mutter-/Vater-/Kind-Kur kann eine gute Hilfe sein, Eltern wieder ins Lot zu bringen, weil sie mit ihrem ganzheitlichen Behandlungskonzept die Komplexität von Lebenszusammenhängen berücksichtigt.

Aber der Informations- und Organisationsaufwand eines Kurantrags ist für sehr erschöpfte Menschen oft zu viel. In der Kurberatung gibt es Informationen zum Kurkonzept, zur Verfahrensweise für die Antragstellung, Hilfe für Situationsabklärung, den Kostenübernahmeantrag und die Kurvorbereitung sowie bei Bedarf die Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Erfreulich ist die hohe Zahl der bewilligten Kuren. Allerdings ist der Arbeitsaufwand bei der Kurhaussuche dadurch deutlich gestiegen - es mangelt an entsprechenden Kurhäusern. Die durch die Gesundheitsreform geschlossenen Einrichtungen stehen nicht mehr zur Verfügung. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Eltern wünschen, dass die Maßnahmen in den Ferienzeiten durchgeführt werden, damit die Kinder nichts in der Schule verpassen.

Diese Kurmaßnahmen bieten den Müttern oder Vätern in vielerlei Hinsicht Hilfestellung:

- den Alltag verlangsamen
- Kräfte und Energien neu zu sammeln
- Lebensperspektiven im Erfahrungsaustausch mit Frauen in ähnlichen Situation zu erkennen und / oder zu entwickeln
- mit den Kindern eine gemeinsame Zeit zu erleben, ohne die alltäglichen Belastungen

Die Beratungsstelle hilft bei:

- Information über die Ziele und Inhalte einer Mutter-/Vater-Kind-Kur
- Begleitung und Hilfestellung beim Antragsverfahren
- Vermittlung eines geeigneten Kurplatzes
- Sicherung der Finanzierung
- Unterstützung bei einem eventuellen Widerspruch
- bei der Klärung der Versorgung der Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger zu Hause

Weiterhin wird in der Beratungsstelle eine Kurnacharbeit angeboten. Diese hat das Ziel, die vermittelten Eindrücke und Hilfestellungen einer Kurmaßnahme weiter zu vertiefen. Sie soll sicherstellen, dass die in der Kur gewonnene Neuorientierung nicht im häuslichen Alltag untergeht. Es findet auf Wunsch der Klientinnen eine Nachbetreuung statt. Weiterhin besteht für sie auch die Möglichkeit der Vermittlung weitergehender Hilfen.

### Statistische Angaben

	2018	2019
Beratene Frauen	9	7
Anzahl der Beratungsgespräche	20	16
Beantragte Kuren	6	5
genehmigte Kuren	4	3
endgültige Ablehnungen	1	2
Noch ohne Bescheid	1	0

## Besondere Lebenslagen

---

### **Straffälligenhilfe**

*Herr Z. hatte 5 Jahre Haft in der JVA Amberg verbüßt. Nach seiner Haftentlassung aus der JVA beabsichtige Herr Z. wieder in seinen angestammten Landkreis Schwandorf zurückzukehren. Allerdings wusste er nicht wohin. Die Ehe brach während der Haftzeit auseinander. Nach der Beendigung der Haftstrafe hatte so Herr P. auch keine Wohnung mehr. Kurzfristig kam der 49-jährige bei einem Bekannten unter, aber dort konnte er sich nicht polizeilich melden. Ohne festen Wohnsitz kann er sich nicht arbeitslos melden und Arbeitslosengeld II beantragen. Inzwischen bewohnt Herr Z. ein Pensionszimmer. Er sucht eine Arbeitsstelle als Lagerist und hat sich auch bei einer Zeitarbeitsfirma vorgestellt.*

Gerade bei längeren Haftstrafen zerbricht oftmals das soziale Netz der Inhaftierten, welches sie nach der Haftentlassung auffangen könnte. Egal ob Schulden, Behördengang, Wohnungs- oder Jobsuche: Viele fühlen sich nach der Haftentlassung allein gelassen und überfordert und werden deshalb wieder rückfällig. Problematisch wird diese Situation vor allem dann, wenn die Betroffenen sich hier überfordert fühlen und nicht wissen, welchen Schritt sie zuerst gehen sollen. Oft können sie dann aus eigener Kraft diesem Teufelskreis schwer enttrinnen und sind so leichter gefährdet, erneut straffällig zu werden.

2019 wurden im Bereich der Straffälligenhilfe 4 Klienten im Rahmen der Entlassung aus Justizvollzugsanstalten unterstützt. Schwerpunkte der Unterstützung dabei waren:

- Klärung der Wohnraumsituation
- das Beschaffen von Papieren (z.B. Wohnsitzbescheinigung für die Beantragung von Sozialleistungen)
- die Beantragung von Sozialleistungen
- Weitervermittlung an andere Fachberatungsstellen wie Suchtambulanz oder Schuldnerberatung

Im Jahr 2019 stand, wie die Jahre zuvor insbesondere die Wohnraumsuche im Mittelpunkt. Der angespannte Wohnungsmarkt verbunden mit oftmals negativen SCHUFA-Einträgen der Klienten erschweren es, zeitnah eine Wohnung zu finden.

### **“Sitzen statt Schwitzen”**

Eine kleine Unachtsamkeit im Straßenverkehr, ein vergessener Fahrschein im Bus oder ein vermeintlich unbeobachteter Moment im Kaufhaus haben oft eine unangenehme Folge - die Verurteilung zu einer Geldstrafe. Aus finanziellen oder sozialen Gründen können diese nicht immer bezahlt werden. Hauptsächlich liegt der Grund der Uneinbringlichkeit von Geldstrafen einerseits in der Zahlungsunfähigkeit, andererseits auch in der Zahlungsunwilligkeit der Verurteilten.

Der Fachdienst bietet hier in Zusammenarbeit mit der Schwandorfer Tafel die Möglichkeit der gemeinnützigen Arbeit zur Abwendung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafe an. Hierbei wird besonders Wert gelegt auf Begleitung und Betreuung bei auftretenden Problemen. Im Rahmen der Jugendgerichtshilfe haben Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren im Jahr 2019 235 Arbeitsstunden bei der Schwandorfer Tafel abgeleistet.



## Wohnungslosenhilfe

Das Leben läuft nicht immer geradlinig. Der Verlust des Partners, der Arbeit, sozialer Rückzug, Krankheit oder finanzielle Not können in die Wohnungslosigkeit führen. Nicht immer ist die Wohnungslosigkeit sichtbar, wenn beispielsweise Menschen auf der Straße leben oder in Parks bzw. Parkhäusern übernachten. 2019 wandten sich drei Klienten, die nicht im Hilfesystem untergebracht waren, an die Beratungsstelle. Eine kurzfristige Unterkunft wurde im Freundeskreis bzw. in einer Pension gefunden.

Aber auch hier kann nicht immer mit einem freien Platz gerechnet werden, so dass letztlich nur noch die Unterbringung durch die Kommune eine Möglichkeit darstellt.

Strategien zur erfolgreichen Suche nach kostengünstigem Wohnraum stellt gerade in Schwandorf seit vielen Jahren ein Problem dar, dass sich im letzten Jahr zuspitzte. Der Bedarf an Wohnraum für Menschen, die Grundsicherung (Leistungen nach SGB II oder SGB XII) bekommen, wird durch Baugenossenschaften nicht gedeckt.

Private Hausbesitzer scheuen sich oftmals, arbeitslosen Menschen Wohnungen zu vermieten. Erschwert ist die Wohnungssuche auch bei Alleinerziehenden, kinderreichen Familien sowie bei einem negativen Schufa-Eintrag.

	2018	2019
Wohnungssuchend	17	21
Wohnkosten nicht angemessen	6	8
Drohender Wohnungsverlust	4	3

## Schwandorfer Tafel

*Petra M. ist alleinerziehend, hat fünf Kinder – zwei davon sind schon aus dem Haus. Hinter ihr liegen: Scheidung, vier Jahre Arbeitslosigkeit und viele gerichtliche Streitereien um den Unterhalt für ihre Kinder. Um aus Hartz-IV herauszukommen, hat Petra M. unzählige Bewerbungen geschrieben. Derzeit hat sie stundenweise einen Job als Geringverdienerin und stockt mit Hartz-IV auf, da das Geld kaum für das Nötigste reicht. Ihren Kindern hat sie eine gute Schulbildung ermöglicht. „Man wird mit fünf Kindern und Hartz-IV als asozial abgestempelt. Dagegen kann man sich schwer wehren“, sagt sie. Bei der Tafel ist sie seit 2015 Kundin. Menschen wie Frau M. unterstützt die Schwandorfer Tafel nun seit nunmehr 11 Jahren.*

Was als Projekt 2008 begann ist nunmehr eine feste Einrichtung zur Armutslinderung im Landkreis Schwandorf. Für Lebensmittel sind bei einem alleinstehenden Bezieher von SGB II –Leistungen etwa 35% des Regelsatzes vorgesehen; dies sind etwas über 140 Euro im Monat. Die Lebensmittel der Tafeln verschaffen den Nutzern einen kleinen aber wichtigen finanziellen Spielraum zugunsten anderer dringender Anschaffungen oder kultureller Aktivitäten. Die Tafel kann allerdings Armut nicht beseitigen. Sie kann nur bei einem Teil der Betroffenen die Folgen der Armut lindern.

Überfluss und Vernichtung von Lebensmitteln stehen auf der einen Seite – leere Mägen auf der anderen. Ziel der Schwandorfer Tafel ist es daher, Nahrungsmittel, die qualitativ einwandfrei sind, aber im Wirtschaftsprozess nicht mehr verkauft werden können, an Menschen in Not auszugeben. Dazu zählen zum Beispiel Lebensmittel, die aus Überproduktionen stammen oder die schon sehr nahe am Mindesthaltbarkeitsdatum liegen.

## Die Ausgabestellen der Schwandorfer Tafel

Die Schwandorfer Tafel ist in der Trägerschaft dreier Wohlfahrtsverbände:

- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schwandorf e.V.
- Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Schwandorf
- Caritasverband für den Landkreis Schwandorf e.V.

Einkaufen kann man bei der Schwandorfer Tafel in zwei Ausgabestellen:

<b>Öffnungszeiten und Erreichbarkeit</b>	
<b>Ausgabestelle Schwandorf: Spitalstraße 2+4, 92421 Schwandorf</b>	
Montag	13.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	13.00 bis 15.00 Uhr
<b>Ausgabestelle Städtedreieck: Ockerstraße 4, 93142 Maxhütte-Haidhof</b>	
Mittwoch	13.00 bis 16.00 Uhr

## Voraussetzungen für den Einkauf bei der Schwandorfer Tafel

Einkaufen können bei der Schwandorfer Tafel Menschen des Landkreises Schwandorf, die Grundsicherungsleistungen nach SGB II oder SGB XII bzw. Geldleistungen nach dem AsylbLG beziehen und nicht in einem Versorgungskreis einer anderen Lebensmitteltafel wohnen. Nach einer Prüfung der Bedürftigkeit wird ein Schein ausgestellt, mit dem man berechtigt ist, bei der Schwandorfer Tafel einzukaufen. Künftig werden auch Inhaber des SAD-Passes bei der Schwandorfer Tafel einkaufen können.

Die Abgabe erfolgt gegen einen Kostenbeitrag von drei Euro pro Haushalt und Ausgabe.

Dieser Beitrag ist auch wichtig, um einer Stigmatisierung der Kunden der Schwandorfer Tafel entgegen zu wirken. Kunden der Tafel bekommen keine Almosen sondern sie kaufen ein. Weiterhin dient dieser Geldbetrag neben den Geldern von Spendern und Sponsoren auch zur Finanzierung der Schwandorfer Tafel. Es entstehen hohe laufende Belastungen alleine durch Energie-, Miet- oder Kraftstoffkosten.

## Kunden der Schwandorfer Tafel

<b>Anzahl der Kunden (Stand: 16.12.2019)</b>			
Ausgabestelle	SAD	Städtedreieck	<b>gesamt</b>
Ausweisinhaber	242	168	<b>410</b>
Familienmitglieder	299	120	<b>419</b>
<b>gesamt</b>	<b>541</b>	<b>288</b>	<b>829</b>

Bei all diesen Zahlen darf nie aus dem Auge verloren werden, dass es sich bei jedem unterstützten Kunden ein individuelles Einzelschicksal die Notlage verursacht.

Mit Sorge beobachten die Schwandorfer Tafeln vor allem die weiterhin hohe Anzahl der bedürftigen Kinder und Jugendlichen:

<b>Mitversorgte Kinder (Stand 16.12.2019)</b>			
Ausgabestelle	SAD	Städtedreieck	<b>gesamt</b>
0 mit 5 Jahren	58	32	<b>90</b>
6 mit 10 Jahren	73	29	<b>102</b>

<b>Anzahl der Einkäufe von Haushalten in der Schwandorfer Tafel</b>			
Ausgabestelle	SAD	Städtedreieck	<b>gesamt</b>
2019	7.269	3.353	<b>10.622</b>
2018	7.322	3.599	<b>10.921</b>
2017	8.706	3.822	<b>12.528</b>

### Ehrenamtliches Engagement

Die ehrenamtliche Tätigkeit wird in der deutschen Gesellschaft immer wichtiger, auch angesichts fehlender staatlicher Mittel. In der Tafel ehrenamtlich tätig zu sein, ist eine konkrete Maßnahme, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Der Kontakt mit anderen Menschen, die Freude an einer sinnvollen Aufgabe, die Übernahme von Verantwortung oder auch der Teamgeist führt in der Schwandorfer Tafel viele Menschen zusammen.

<b>Aktive Ehrenamtliche in der Schwandorfer Tafel</b>	
Ausgabestelle SAD	53
Ausgabestelle Städtedreieck	57
<b>gesamt</b>	<b>110</b>

<b>Ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden pro Woche</b>		
Ausgabestelle	SAD	Städtedreieck
Sortierer	85	33
Ausgabe	55	34
Fahrer	50	22
<b>gesamt</b>	<b>190</b>	<b>89</b>

Auf das Jahr 2019 hochgerechnet bedeutet dies, dass im vergangenen Jahr über 14.500 Stunden unentgeltlich durch ehrenamtliche Helfer gearbeitet wurde. Kritisch muss hier die Frage gestellt werden, wie arm Deutschland ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre.

### Gemeinnützige Tätigkeit

Seit Jahren bietet die Schwandorfer Tafel Jugendlichen aus dem Landkreis an, gemeinnützige Tätigkeit zu verrichten. Es handelt sich dabei um Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe. Im Jahr 2019 wurden von Jugendlichen 342 Stunden gemeinnützige Tätigkeit verrichtet. Weiterhin konnte ein Erwachsener im Rahmen von „Schwitzen statt Sitzen“ 300 Arbeitsstunden ableisten.

## Sponsoren

Derzeit spenden 62 Firmen der Schwandorfer Tafel Lebensmittel, davon 41 Firmen mindestens einmal wöchentlich. Dank ihrer Unterstützung gelang es die hohe Kundenanzahl der Schwandorfer gut zu versorgen. Wöchentlich wurden so ca. 4 Tonnen Lebensmittel von ehrenamtlichen Fahrern von den Geschäften und Lebensmittelbetrieben abgeholt.

Gleichzeitig ist bei der Schwandorfer Tafel der Trend zu spüren, dass vermehrt Händler dazu übergehen, Waren nach Ablauf ihrer Haltbarkeit selbst rabattiert zu verkaufen und immer mehr Supermärkte beim Wareneinkauf knapper kalkulieren, um so die Lebensmittelreste zu reduzieren. Diese Tendenz, dass so weniger Lebensmittel in Supermärkten für die Tafel zur Abgabe verbleiben, ist im Sinne der Nachhaltigkeit zu begrüßen, auch wenn dadurch in der Tafel die Menge der ausgegebenen Lebensmittel begrenzter wird. Die Schwandorfer Tafel achtet hierbei besonders auf den ersten Tafelgrundsatz: „Die Tafeln sammeln überschüssige Lebensmittel, die nach den gesetzlichen Bestimmungen noch verwertbar sind, und geben diese an Bedürftige ab.“ Es ist nicht Ziel, ein Vollversorger zu sein.

Die Schwandorfer Tafel ist auf Geldspenden angewiesen. Um die gespendeten Lebensmittel von den Firmen abholen zu können, benötigt die Schwandorfer Tafel Kühlfahrzeuge und Kraftstoffe. Für den laufenden Betrieb kommen die Kosten für Miete, Instandhaltung, Kühlräume, Reinigungsmaterialien etc. hinzu. Die Schwandorfer Tafel finanziert den laufenden Betrieb ausschließlich durch Spenden von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen, Bußgelder sowie durch die Einnahmen der Kundenbeiträge.

Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Lebensmittelspender und Sponsoren, die die Schwandorfer Tafel oft über Jahre hinweg unterstützen. Ohne sie könnte die Schwandorfer Tafel nicht realisiert werden.

## Diakonischer Lernort

Selbst das eigene Lebensumfeld zu gestalten ist überzeugender als immer nur reden oder zuhören. Die Schwandorfer Tafel ermöglicht deshalb Schülerinnen und Schülern, praktische Erfahrungen im Bereich des Ehrenamtes aber auch des christlichen Helfens zu sammeln.

2019 konnten so unter anderem Kommunion- und Firmkinder, Schülerinnen und Schüler das Ziel der Tafel kennenlernen und teilweise auch zeitlich begrenzt in bestimmten Bereichen der Tafel mitarbeiten. Junge Menschen erleben konkret, dass caritatives Handeln als gelebte Nächstenliebe Sinn gibt. Neben dem Ziel, für das Ehrenamt Interesse zu wecken, ist es ein weiteres Anliegen, Menschen für das Thema Armut sensibel zu machen.

Besonders zu erwähnen ist, dass Schülerinnen der Mädchenrealschule Schwandorf gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Frau Heck zusätzliche Ausgabetermine für Menschen in Altersarmut anbieten.

## Neue Räumlichkeiten der Ausgabestelle Schwandorf

Drei Jahre lang wurde für die Ausgabestelle Schwandorf eine neue Räumlichkeit gesucht.

Eine neue Unterkunft wurde im Zentrum Schwandorfs gefunden (Spitalstraße 2+4) und im März dieses Jahres angemietet. Im Sommer des Jahres erfolgte der Umbau der neuen Räume entsprechend der neuen Nutzung. Der erste Ausgabetermin im neuen Domizil war der 09.09.2019.

Die Gesamtfläche des neuen Ladens und des Lagers beträgt 180 Quadratmeter. Die Fläche ist nun barrierefrei - alles ist auf einer Ebene. Die neuen Räume weisen zudem einen Wartebereich im Inneren des Gebäudes auf. Das war in dem bisherigen Standort anders, Kunden mussten bei jedem Wetter draußen warten.

Ein weiterer Vorteil ist nun, dass ein separates Lager mit Kühlzelle für die Lebensmittellagerung besteht. Dieses ist räumlich vom Ausgabebereich getrennt. Weiterhin verfügt die Tafel nun über Kühlregale im Ausgabebereich.

Für eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV sorgen nahegelegene Bushaltestellen an der Naabuferstraße, dem Marktplatz und dem Rathaus. Autofahrer können im Naabparkhaus oder dem Rathaus-Parkhaus eine Stunde kostenlos parken.

### **Schwandorfer Kulturtafel**

Kultur ist ein wichtiger Bestandteil für unser Leben. So verwundert es nicht, dass Rechte an der kulturellen Teilhabe auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit aufgeführt sind: „Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft (...) Anspruch darauf, (...) in den Genuss der (...) kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.“ (Art. 22 AEMR)

Trotz dieser Rechte ist ein Teil der Bevölkerung aufgrund zu geringer Kaufkraft von Kulturveranstaltungen ausgeschlossen. Die zugrundeliegende Idee der Schwandorfer Kulturtafel ist es, die Teilhabemöglichkeiten zu verbessern: Menschen mit niedrigen Einkünften oder Sozialleistungen soll ermöglicht werden, kostenfrei am kulturellen und vielfältigen Leben zu partizipieren. Es soll das Zugehörigkeitsgefühl am sozialen Leben vor Ort gefördert werden. Menschen am Rande der Gesellschaft soll Mut zur Weiterentwicklung von Horizonten gegeben werden. Teilhabe heißt auch, Einsamkeit zu überwinden und neuen Spaß am Leben zu finden.

Nicht verkaufte Kartenkontingente kultureller Veranstaltungen werden von ehrenamtlichen Helfern erfasst und diese an interessierte Menschen mit niedrigem Einkommen weitergegeben. Kulturgast kann werden, wer Bezieher folgender Sozialleistungen ist:

- SGB II Bezieher (Arbeitslosengeld II),
- SGB XII Bezieher (Grundsicherung im Alter),
- AsylbLG Bezieher (Asylbewerberleistungen).

Die Ziele der Kulturtafel, die damit erreicht werden können sind gesellschaftlich wertvoll, da sie Inklusion und keine Exklusion bewirken:

- den kulturellen und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft,
- Bildung, Integration und bürgerschaftliches Engagement
- und die Relevanz und öffentliche Wahrnehmung von Kultur in der Gesellschaft zu fördern.

Gero Utz, Dipl. Sozialpäd. (FH), M.A., Dipl. Caritastheol. (postgrad. univ.)

## Inhaltsverzeichnis

---

Auf ein Wort.....	1
Vorstand 2019 bis 2024.....	2
Caritasrat 2019 bis 2022.....	2
Standorte.....	3
Hauptstandort Schwandorf.....	3
Offene Behindertenarbeit (OBA).....	4
Familienentlastender Dienst (FED).....	4
Eintägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen.....	4
Mehrtägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen.....	5
Ambulante Hilfen zur Erziehung.....	6
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH).....	6
Erziehungsbeistandschaft (EBS).....	6
Senioren- und Pflegehilfe.....	7
Fachstelle für pflegende Angehörige.....	7
Gesprächsgruppe „Angehörige von Demenzpatienten“.....	8
Sonnenzug.....	9
Arbeitskreis Demenznetzwerk im Landkreis Schwandorf - DeNiS.....	9
Familienentlastender Dienst (FED).....	9
Themen bei der Sozialberatung von Asylbewerbern und Migranten.....	9
Allgemeine Sozialberatung.....	11
Erholungs- und Familienhilfe.....	13
Besondere Lebenslagen.....	15
Schwandorfer Tafel.....	16
Schwandorfer Kulturtafel.....	20
Inhaltsverzeichnis.....	21



**caritas Schwandorf**

Caritasverband für den  
Landkreis Schwandorf e.V.

Ettmannsdorfer Straße 19–21  
92421 Schwandorf

Telefon 094 31/38 16-0  
Telefax 094 31/38 16-15

[info@caritas-schwandorf.de](mailto:info@caritas-schwandorf.de)  
[www.caritas-schwandorf.de](http://www.caritas-schwandorf.de)